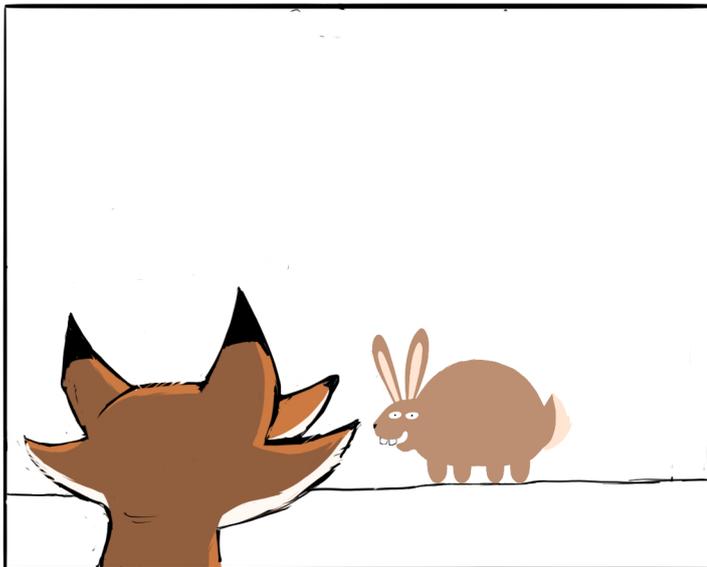
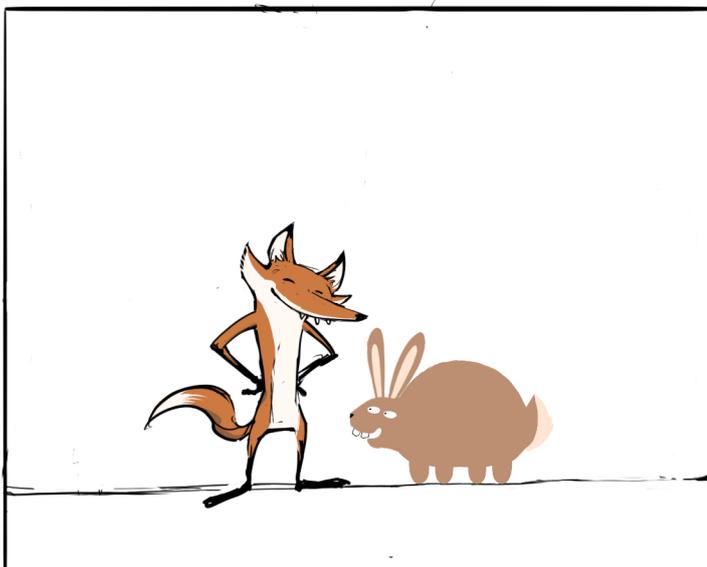


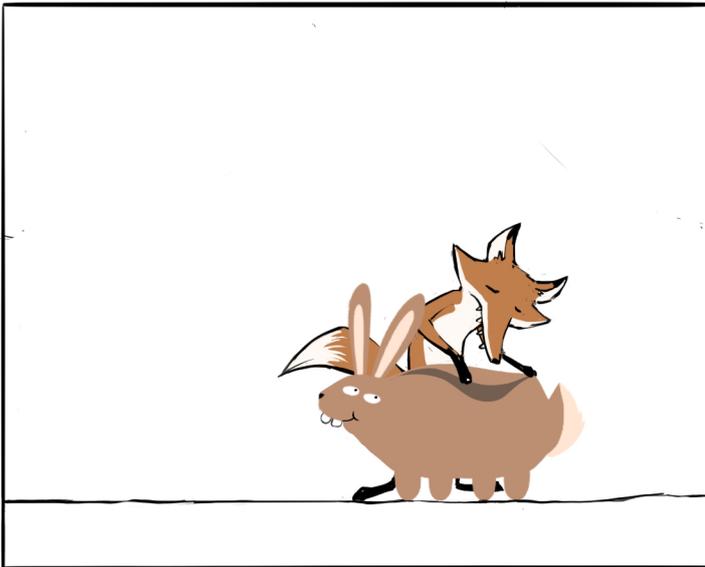
Es beginnt mit einem Hasen. Einem schön dicken Hasen.



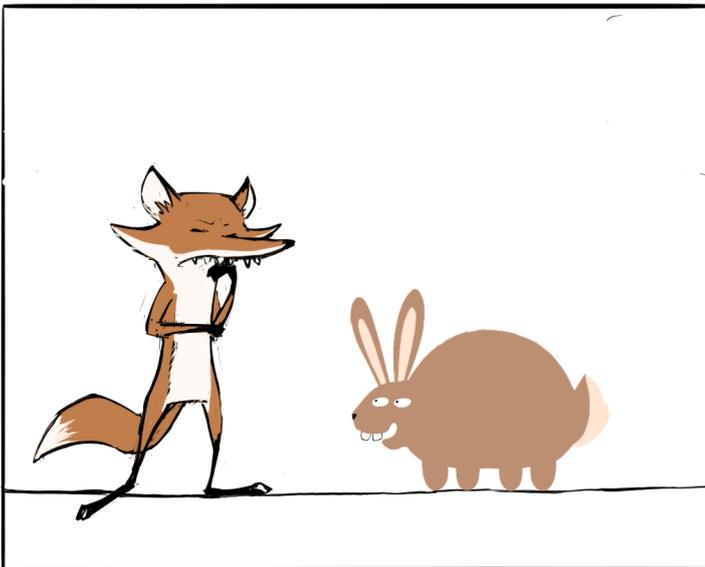
In seiner wunderbaren DICKHEIT weckt er schnell das Interesse eines ziemlich hungrigen Fuchses.



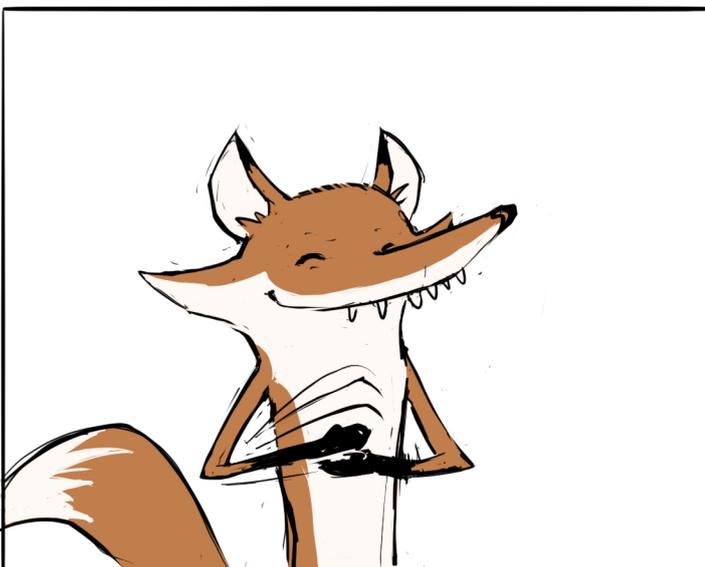
Voller Entzücken betrachtet der Fuchs sein zukünftiges Mahl.



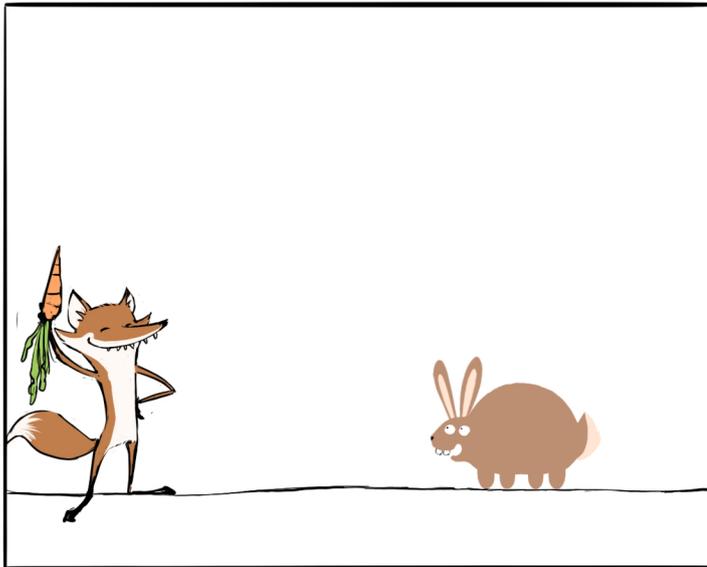
Doch bei genauerer Betrachtung muss der arme Fuchs leider feststellen, dass die Dickheit eine Illusion war und es sich um eine wenig schmackhafte Flachheit handelt.



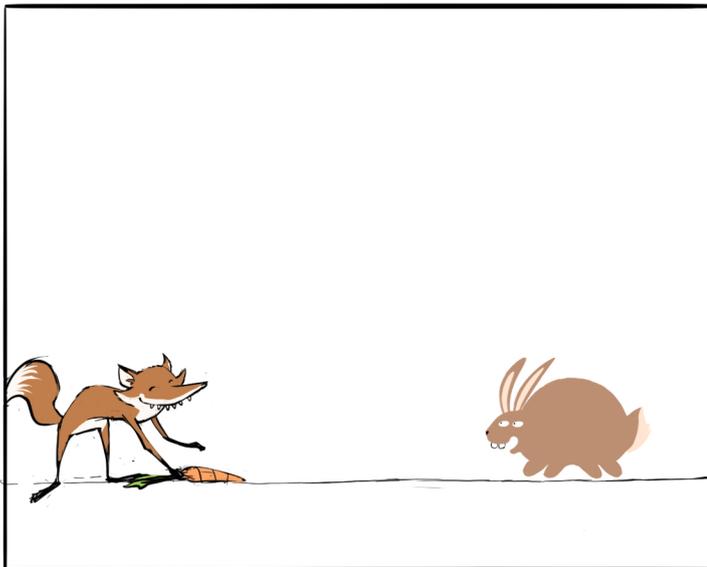
Frustriert, aber vom Hunger getrieben, denkt der Fuch angestrengt nach, wie sich diese Situation doch noch zum Guten wenden ließe.



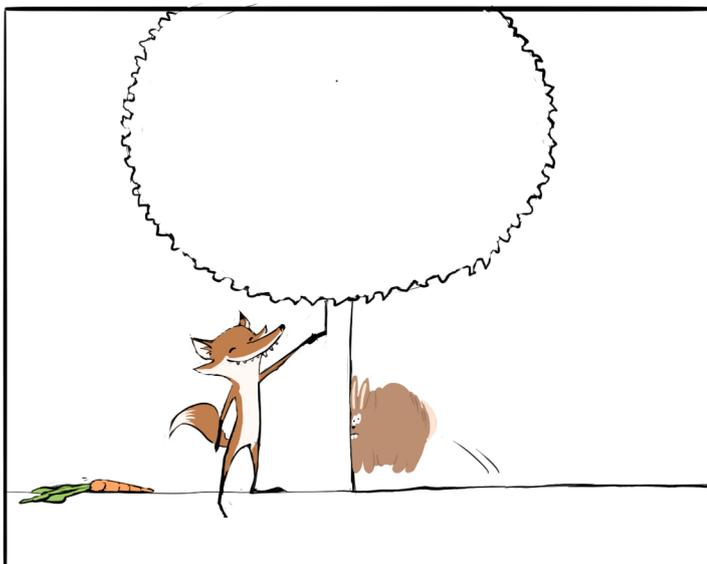
Da besinnt er sich auf seinen Zeichenunterricht und wie es dort gelang vom Flachen ins Räumliche bzw. Dickliche zu gelangen. Mit Perspektive!



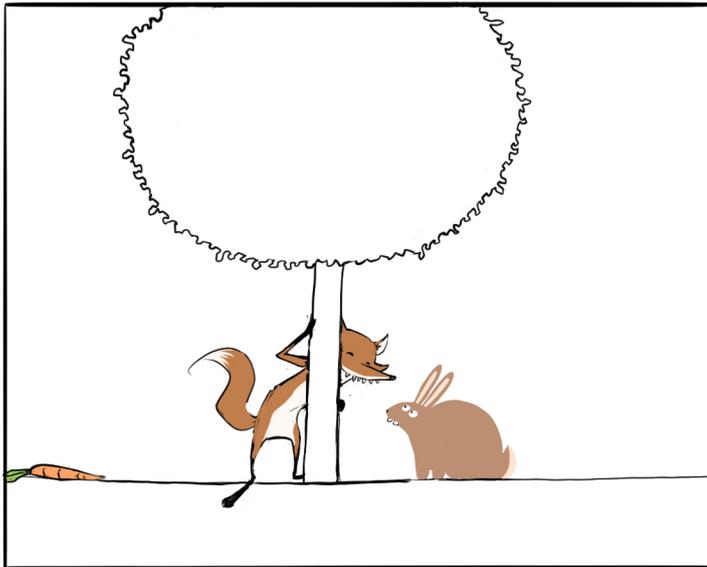
Zunächst muss der Fuchs dem Hasen die Grenzen seiner zweidimensionalen Welt aufzeigen und ihm die Dreidimensionalität schmackhaft machen.



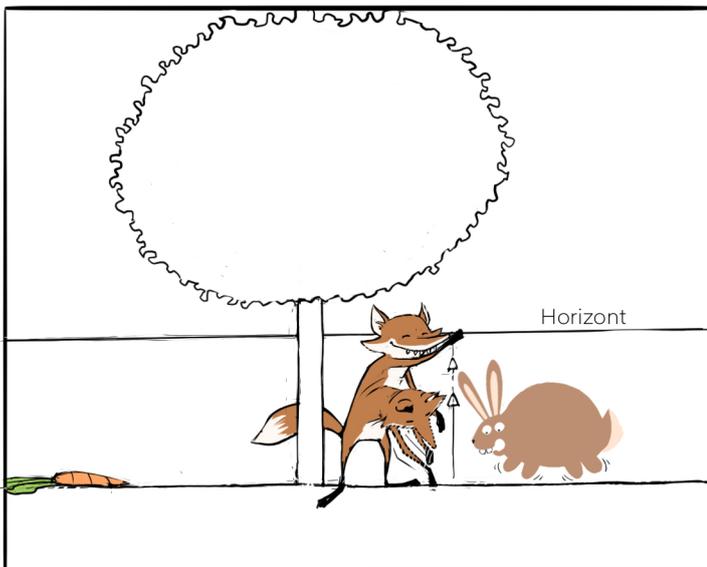
Mit etwas Schmackhaftem.



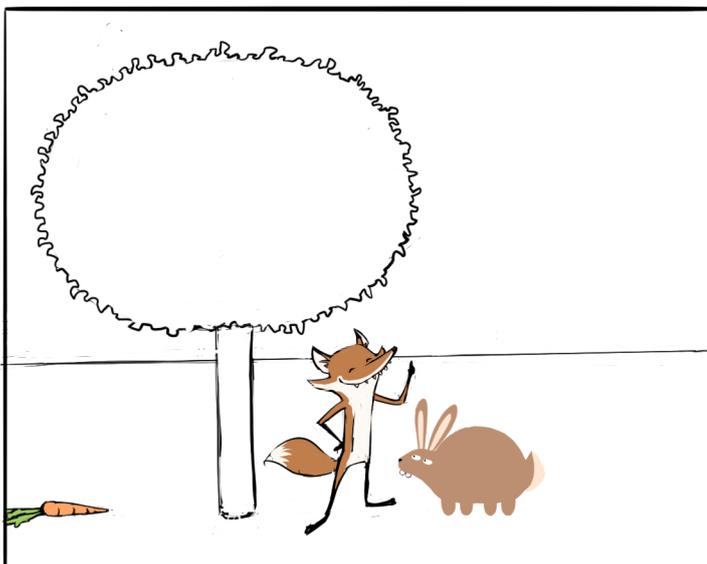
In der flachen Hasenwelt gibt es kein Vorne und kein Hinten und wenn das Hindernis zu hoch ist, gibt es auch kein Drüber sondern nur gegen, wie der Hase schmerzhaft erfahren muss.



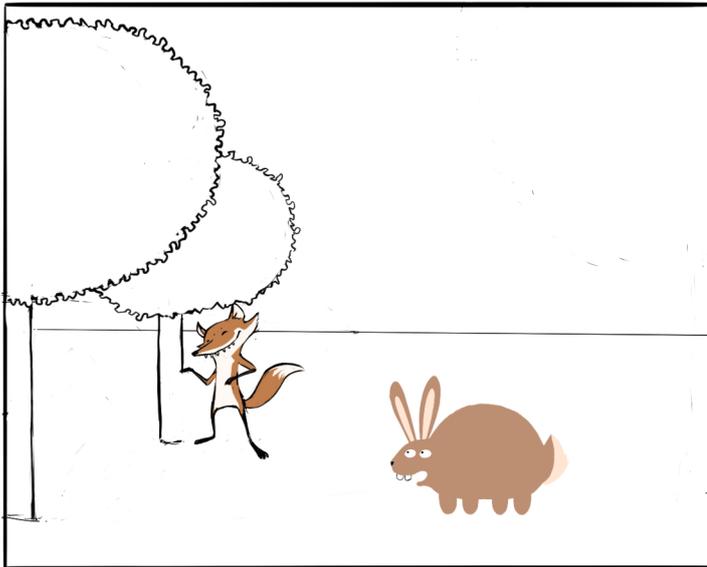
Während er elegant den Raum nutzt und hinter dem Baum vorbeischlendert, verspricht der Fuchs dem Hasen ihm diesen wunderbaren Trick beizubringen.



Zunächst einmal müsse man etwas gegen diesen linienartigen Boden tun. Der Boden ist keine Linie, sondern eine Fläche. Und aus der Linie wird der Horizont. Da hört der Boden auf und der Himmel fängt an.

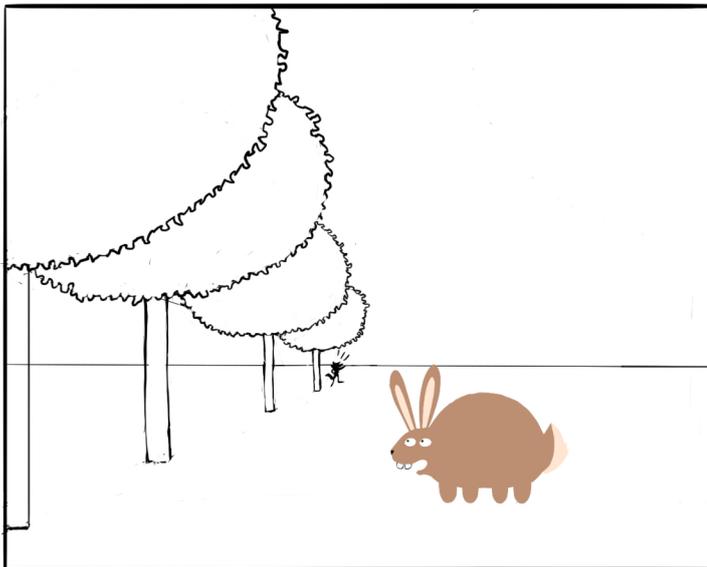


Der Horizont entspräche immer der Augenhöhe und in einem Bild könne man damit den Blickwinkel bestimmen. Setzt man ihn ganz weit unten an, ist man klein wie ein Frosch, ist er ganz oben, fliegt man hoch wie ein Vogel.

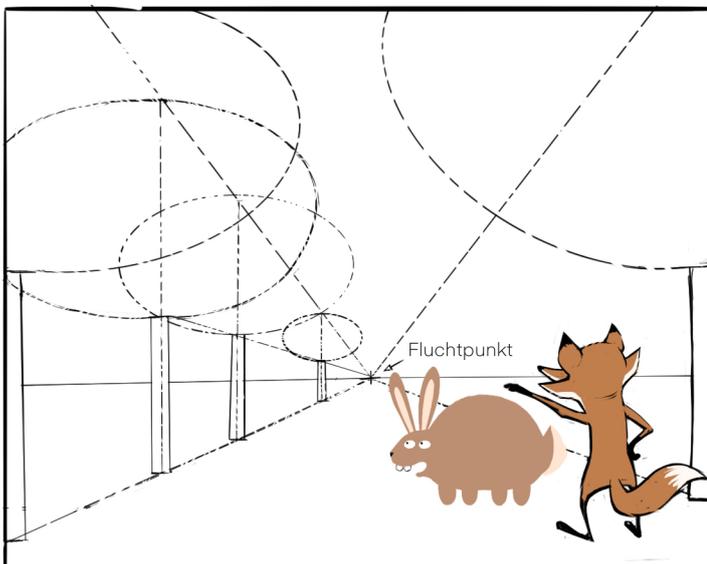


Nun zeigt der Fuchs dem Hssen das wohl wichtigste Grundprinzip der Perspektive: je weiter Objekte entfernt sind, desto kleiner erscheinen sie.

(Die Bäume wäre gleich groß, stünden sie auf einer Ebene nebeneinander)



Und Objekte im Vordergrund verdecken Objekte im Hintergrund.



Mit ein paar Hilfslinien präsentiert der Fuchs das nächste wichtige Werkzeug: den Fluchtpunkt. Ausgehend von diesem Punkt kann man die korrekte Verkleinerung eines Objektes im Raum konstruieren.